

# Die den Fehdehandschuh aufnehmen

*Spannende U20-Stadtmeisterschaften der Poetry Slammer in der Boxx – Siegerteam Jo-Chi darf auf Landesebene nicht antreten*

Von Michaela Adick

**HEILBRONN** Die Boxx leert sich, doch die Scheinwerfer bleiben noch für einen letzten Moment eingeschaltet: Erinnerungsfotos müssen geschossen werden, noch einmal versammeln sie sich auf der Bühne, die Poeten, die sich über zwei intensive Stunden aneinander gemessen haben. Hier galt das gesprochene Wort, der Wortwitz, manchmal auch die spätpubertäre Innenschau, ja auch das große Ganze, Politik inklusive. Ob Glückspilz oder Pechvogel, alle strahlen sie um die Wette. Denn so richtige Verlierer, die gab es bei den U20-Stadtmeisterschaften der Poetry Slammer ja nicht.

Schließlich hatten sich die neun Teilnehmer zuvor schon in allerlei Workshops kennengelernt. Die Siegerinnen, das Team Jo-Chi – das sind Johanna Mirjam Wahl und Chiara Reinhardt – wissen nicht, ob sie lachen oder weinen sollen. Ge-

wonnen haben sie. Und damit beginnt schon ihr Problem. Denn Teams sind bei den Landesmeisterschaften in Ulm nicht zugelassen. Ein böser Witz? Aber nein.

Rückblick: So ein Wettbewerb fängt ja nicht bei den Meisterschaften selbst an, sondern Monate zuvor. Mit einer Ausschreibung des Popbüros Heilbronn-Franken, die an die Schulen in der Region geschickt wurde. Angeboten wurde tatkräftige Unterstützung. „Die Texte wurden ein wenig gepimpt“, wird Slammer und Moderator Philipp Herold unnachahmlich schnoddrig anmerken.

**Elektrisiert** Johanna und Chiara, beide 17 Jahre jung und angehende Abiturientinnen an der Peter-Bruckmann-Schule, waren wie elektrisiert. Nur Johanna hatte schon ein wenig Schultheatererfahrung, dennoch wollten die Freundinnen mitmachen. Drei Monate hatten sie



Siegerinnen bei den U20-Stadtmeisterschaften der Poetry Slammer: das Team Jo-Chi mit Chiara Reinhardt (links) und Johanna Mirjam Wahl.

Foto: Ralf Seidel

Zeit, Texte zu schreiben und zu verwerfen, sie zu polieren und an ihrer Performance zu arbeiten. Politisch wird ihr Text „Der tapfere Knecht“ sein, pfißig werden sie dem altgriechischen Demokratis einen gewis-

sen Herrn Trump gegenüberstellen. Ihr Timing: brillant. Die Jury, sieben Besucher des Slams, sind begeistert. Souverän gewinnt das Team Jo-Chi die Vorrunde gegen Levi Schürlein, der eine Ikea-Odys-

see beschreibt, Chiara Ferrante mit einem Tagebucheintrag aus der Zukunft und Johanna Alfs, die eine nur allzu menschliche Szene aus dem Alltag vorträgt. Chiara Ferrante und die Jo-Chis sind im Finale. Auftritt zweite Gruppe: Sophie Schreiweis, die sich beherzt gegen Mitläufertum ausspricht, Samira Große, deren Zeile „Aufgeben ist nicht erlaubt“ lange nachhallt, Finn Kostelynn, der in „Was wäre, wenn“ kontrafaktisch denkt, und Gregor Landwehr, der mit einem intelligenten Text über Sartre und die Freiheit überrascht. Gregor Landwehr und Sophie Schreiweis kommen weiter.

**Streitschrift** Im Finale setzt sich das Team Jo-Chi durch. Johanna und Chiara wollen den Fehdehandschuh aufnehmen. Wenn sie in Ulm nicht als Team auftreten dürfen, dann werden sie eben eine Streitschrift verfassen, die eine von ihnen in Ulm vorträgt. Aufgeben gilt nicht.

Heilbronner Stimme vom 23.04.2018